

East Bay German International School, Emeryville bei San Francisco, USA (Sport/Wirtschaftslehre/Recht)

Zeitraum: August 2021 - Januar 2022 (WiSe 2021/22) | **Schulinfos:** [hier](#)

Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Zu Beginn meines Erfahrungsberichts möchte ich sagen, dass ich diesen großen Schritt gemeinsam mit meiner Freundin gehen durfte. Wir studieren beide an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena Gymnasiallehramt und begannen im September 2020 uns gemeinsam weltweit an deutschen internationalen Schulen zu bewerben. Im März 2021 meldete sich die Schulleiterin der East Bay German International School, um uns beiden einen Praktikumsplatz anzubieten. Nachdem wir offiziell von der Schule anerkannt wurden, setzte sich eine Organisation (CICD) mit mir/uns Verbindung, welche mit der EBGIS in Fragen Visum zusammenarbeitet. Von da an standen uns die Schulleiterin der Schule und unsere persönliche Ansprechpartnerin von der CICD für alle Fragen zur Verfügung. Uns wurde Schritt für Schritt erklärt, was als nächstes organisiert oder terminiert werden musste. Ebenso bekamen wir eine Checkliste, welche Dokumente wir bis zu unserem Termin bei der Botschaft mitbringen mussten. Der schwierigste Part an der Vorbereitung auf das Praxissemester in den USA war einen Termin bei der amerikanischen Botschaft zu bekommen. Zur Auswahl stehen hier die amerikanische Botschaft in Berlin, sowie die beiden Generalkonsulate in Frankfurt am Main und München. Die Wartezeiten betragen hierbei mehrere Monate. Nachdem ich letztlich Ende Juni 2021 einen Termin bei dem Konsulat in Frankfurt am Main bekommen habe, dauerte es ungefähr zwei Wochen, bis ich meinen Reisepass inklusive Visa zugeschickt bekam und abflugbereit war. Es ist also ratsam einen gültigen Reisepass zu besitzen, um zusätzliche Verzögerungen vermeiden zu können. Die Kosten, welche im Vorfeld für Gebühren etc. entstehen, beliefen sich bei uns auf ca. 500€ pro Person. Eine passende Reisekrankenversicherung haben wir über die Visa-Organisation CICD gebucht. Im Zuge der Vorbereitung auf das Praxissemester wurden uns hier ein Basis- und ein Premiumpaket von Aetna angeboten. Dies ist eine amerikanische Krankenversicherung, welche zur AXA-Gruppe gehört. Ich habe mich für die Basisversicherung entschieden und habe diese Entscheidung zu keiner Zeit bereut. In meinem Fall ergaben sich Kosten für die Auslandskrankenversicherung von ungefähr 350€ für den gesamten Zeitraum.

Um das günstigste Flugticket zu erwischen, ist es ratsam über einen gewissen Zeitraum, Preise zu vergleichen. Hierfür haben wir Internetseiten wie Skyscanner, Google Flights und Fluege.de genutzt. Letztlich haben wir den für uns billigsten Flug auf Fluege.de gefunden, für welchen wir ca. 600€ pro Person bezahlt haben (Hin- und Rückflug). Ein kleiner Tipp hierbei ist, je mehr Zwischenlandungen die Flüge haben, desto billiger werden diese. In unserem Fall sind wir von Berlin (BER) nach London (LHR) geflogen, um dann noch einmal das Flugzeug in Richtung San Francisco (SFO) zu wechseln. Für den Transfer vom Flughafen bis zu unserer Unterkunft vor Ort nutzten wir einen Uber.

In der Regel beginnt das Schuljahr an der EBGIS Mitte August. Wir flogen bereits am 03. August nach San Francisco, um die Möglichkeit zu haben, uns zu orientieren und ein wenig einzuleben. Am 09. August begann die Vorbereitungswoche für alle Lehrkräfte der Schule. Der erste offizielle Schultag war für uns dann schließlich der 16. August.

Auf jeden Fall sollte man sich einen Hefter oder Ordner anlegen, in welchem man alle wichtigen Dokumente sammelt. Eine Übersicht der bei Einreise notwendigen Dokumente werden hier auch noch einmal checklistenartig von der Visa-Organisation CICD bereitgestellt. Aufzeichnungen und Unterlagen, die ich zur Vorbereitung von Unterricht mitnehmen wollte, habe ich vorher digitalisiert und auf meinem Laptop abgespeichert. Das Gewicht und den Platz, welche Ordner und Bücher beanspruchen braucht man definitiv anderweitig für Gepäck.

Unterkunft

Während unserer Zeit in Kalifornien haben wir in einem AirBnB in Oakland gewohnt, welches ca. 3km von der Schule entfernt ist. Hier hätte es uns nicht besser treffen können! Wir lebten in einem neu renovierten Haus mit Garten. Die Ausstattung, die Einrichtung und die Lage zu naheliegenden öffentlichen

Verkehrsmitteln war optimal. Die Immobilie wird von einem Freund des Besitzers verwaltet, der einer der nettesten Menschen ist, die ich je kennenlernen durfte. Er selbst lebt nicht in dem Haus, aber ist jederzeit telefonisch erreichbar und hilft, wo er nur kann. Zusätzlich kommt jede Woche eine Cleaning-Lady, welche das gesamte Haus putzt. Die Lage des Hauses ist sehr zentral, bis zur BART (U-Bahn) sind es nur wenige Minuten zu Fuß und nur wenige Meter vom Haus entfernt, fährt ein Bus. Dieser hält nur zwei Gehminuten von der Schule entfernt. Weiterhin gibt es zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung. Wir hatten für den gesamten Zeitraum das Masterbedroom des Hauses gemietet. Dieses beinhaltete ein Schlafzimmer mit riesigem Bett, ein eigenes Badezimmer, einen begehbaren Kleiderschrank, einen Wandschrank, einen Flatscreen, einen Schreibtisch, einen kleinen Kühlschrank, sowie Blick in den Garten. Zusätzlich sind in der Miete die Nutzung des Gartens und der Küche mit sämtlichen Küchenutensilien, sowie einem Gasgrill, Strom, Wasser, Heizung und WLAN inkludiert. Die Miete betrug stattliche 2400\$ im Monat, was wir uns auch nur leisten konnten, weil wir zu zweit waren. Wir haben uns dafür aber wirklich heimisch und sicher gefühlt und können dieses AirBnB nur wärmstens weiterempfehlen.

Finanzen

Man muss sich vor Augen führen, dass San Francisco und die gesamte Bay Area an sich direkt nach New York City die teuerste Gegend der USA ist. Für Miete, Freizeit, Lebensmittel und öffentliche Verkehrsmittel muss man hier ca. 1500\$ monatlich einplanen, Tendenz steigend. Um mir das Praxissemester leisten zu können, habe ich vorab in einem Minijob gearbeitet und Geld gespart. Ebenso habe ich eine Förderung vom Deutschen Akademischen Austauschbund (DAAD) erhalten. Welche Fördersumme man hier erhält ist von verschiedenen Faktoren abhängig und wird von einem Komitee bewertet und festgelegt. Die Bay Area ist zudem eine der fortschrittlichsten Gebiete der Welt. Dies ist nicht zuletzt der Lage in der Nähe des Silicon Valley zu verdanken. Hier wird alles mit Karte gezahlt. Selbst der kleine Hot Dog Stand mit nur einem Mitarbeiter akzeptiert die elektronische Zahlungsweise. Es ist also ratsam sich eine Kreditkarte zuzulegen, oder vor Ort ein Konto zu eröffnen.

Leben an der Schule

Für Fragen und Anliegen stand uns jederzeit die Schulleiterin Claudia Müller zur Verfügung, aber auch unsere verantwortliche Ansprechpartnerin von der Visa-Organisation CICD bot uns regelmäßig ihre Hilfe an. Das Kollegium hat mir speziell in meiner Anfangszeit sehr geholfen, die Strukturen und Arbeitsweisen der Schule zu verstehen. Am ersten Tag der Vorbereitungswoche fand im Auditorium der Schule eine Einführungsveranstaltung statt, um ein gegenseitiges Kennenlernen zu gewährleisten. Im Anschluss trafen sich alle Lehrpersonen in einem Park, um ein gemeinsames Picknick zu haben, die Gespräche vom Vormittag zu vertiefen und sich besser kennenzulernen. Hier möchte ich noch hinzufügen, dass die EBGIS es von Schuljahr zu Schuljahr schafft, ein nahezu deutschsprachiges Lehrerkollegium gemäß der Schulphilosophie aufzustellen. Die Fluktuation ist demnach sehr hoch, denn viele Lehrerinnen und Lehrer bleiben nicht länger als ein bis zwei Jahre in Kalifornien. Der Schulalltag, die Abläufe und das Miteinander sind jedes Schuljahr anders. Mir persönlich fiel es dadurch leichter Anschluss zu finden, da sich neben mir auch noch einige andere Lehrkräfte neu orientieren mussten. Im Allgemeinen ist das Verhalten im Kollegium untereinander sehr freundschaftlich und wertschätzend. Auch in der Freizeit wird hier viel miteinander unternommen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass hier fast ausschließlich Lehrpersonen aufeinandertreffen, welche aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz stammen. Im Schulalltag fühlte ich mich als vollwertige Lehrperson, denn so wurde ich auch behandelt. Ich wurde bei Unterrichtsplanungen in meinen Fachbereichen nach meiner Meinung oder nach Tipps in der Herangehensweise gefragt. Ebenso wurde ich gebeten in Meetings zu partizipieren, in welchen es um die Klassen ging, in denen ich unterrichtete. Nicht zuletzt bekam ich natürlich einige Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik von meinen Mentor*innen mit auf den Weg, welche mir bei der Auswertung meines Unterrichts sehr geholfen haben und welche ich in Zukunft auch in meinen Planungen berücksichtigen werde. In der Regel startet ein Schultag 8.30 Uhr. Der Unterricht für die Grundschule endet um 14.05 Uhr. Die Mittelschule wird bis maximal 15.40 Uhr unterrichtet. Im Anschluss wird eine Nachmittagsbetreuung, sowie zahlreiche Arbeitsgemeinschaften angeboten. Auch ich hatte die Möglichkeit einen Nachmittagskurs „Fußball“ anzubieten. Ebenso gab ich einem Schüler Mathenachhilfe, womit ich einen kleinen Nebenverdienst hatte. Die Möglichkeiten sich einzubringen und auch eigene Projekte umzusetzen, ist nahezu unbegrenzt. Insgesamt werden an der EBGIS 210 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Klassenstärke beträgt dabei durchschnittlich 15 Schülerinnen und Schüler.

Freizeit

Kultur- und Freizeitechnisch könnte es besser nicht sein. Schließlich hat man San Francisco direkt vor der Haustür. Hier gibt es für alle Interessengruppen eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Von der berühmten Golden Gate Bridge, über zahlreiche Museen, die Fishermans Wharf, ein nahezu unendliches Sportprogramm und ein lebhaftes Nachtleben gibt es hier viel zu erkunden. Ich persönlich bin sehr sportbegeistert und wollte schon immer die typischen amerikanischen Sportarten live sehen. Diesen Traum konnte ich mir erfüllen und war beim Football (NFL), College Football, Eishockey (NHL) und beim Basketball (NBA). Die Ferien haben wir jedes Mal für einen Ausflug, Roadtrip oder sogar für eine Flugreise genutzt. Unter anderem waren wir in Los Angeles, San Diego und auf Hawaii. Je nach Jahreszeit werden auch in den USA unterschiedliche Feiertage gefeiert. So konnten wir unser erstes amerikanisches Halloween miterleben.

Allgemein

Mit meinen Unterlagen für das Visum wurde mir ebenso eine amerikanische SIM-Karte mitgesendet, welche ich für die Zeit in den USA genutzt habe. Hier konnte man ebenfalls zwischen verschiedenen Tarifen wählen. Ich zahlte für diesen Handyvertrag ca. 35\$ monatlich. Es ist zwar ebenso möglich den deutschen Handyvertrag vor Ort zu nutzen, jedoch wird vielerorts eine amerikanische Telefonnummer zur Abwicklung gefordert.

Die öffentlichen Verkehrsmittel bieten eine gute Anbindung, um überall hinzukommen. Sowohl Bus und Bahn (BART), als auch E-Scooter, Radstationen und Taxis sind sehr gut erreichbar. Für Freizeitaktivitäten würde ich jedoch empfehlen, ein Auto zu mieten, insofern man das 21. Lebensjahr vollendet hat. Für kürzere Strecken, die mit den Öffis nicht so gut und schnell zu erreichen sind, empfehle ich Uber oder Lift. Diese Anbieter garantieren einen guten Service, einen schnellen Transport und sind zudem billiger als herkömmliche Taxis.

Bevor man in diese Region reist, sollte man sich mit der hiesigen Kriminalität auseinandersetzen. Gespräche mit Kollegen oder Einwohnern und das Lesen von Nachrichten und Berichten kann für dieses Thema sensibilisieren. Durch die Covid-Pandemie und dem damit einhergehenden Anstieg der Armutsrate schürte speziell hier in der Bay Area eine neue und erhöhte Kriminalitätsbereitschaft.